

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Schwabenspiegel - Cod. Ettenheim-Münster 26**

**[s.l.], 1470-1480**

"Me und mannigerleye wise hett der herre"

[urn:nbn:de:bsz:31-85709](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85709)

elijah

Zu gehende zu ferende und  
andere me zu rime als in  
dem selben capittel ist  
begriffen/

**M**und maniger leze  
weise hat der heere  
wilt In den tagen  
sines libes begunden zu  
erende das römische richte  
von menigliche zu erende  
In **F**raw der heere hat  
gedet den kaiser und rō  
mischen künig als er in  
die welt kam an zwey **I**n  
dem ersten das er in der zit  
siner zu künfft durch den  
kaiser den umb kays der  
welke fridde Das durch  
des herren geymyrtheit  
fridde were in dem ganze  
erichte zu bezychende  
das er were unser fridde  
und lon als der apostell  
spricht zu den colossus/  
und waren zu fridde  
und zünfende alle die  
in dem hymel sint und off  
der erde **D**arvon spricht  
der psalme **E** hat gelyt  
große wunder das ist geyh  
te nū der versūnder off

**D**er erden das er hū name  
die strite bīz an die ende des  
erichtes und ander hwo  
**I**n den tagen des herren wurd  
offgen die vollkommenheit des  
fridde **I**n dem ande mule  
In sinem jugunge was er ge  
horsam und erete den rōm  
schen gewalt zu stant als er  
geboren wart umb den zins  
dem kaiser **D**a von spricht  
Santus augustinus in der glo  
se über dunt lucas ewange  
lied also **D**ie demuti keyt cri  
sti wurd gelobet **W**anne er  
wolte mit den lip allein an  
sich nemen **S**under auch ge  
boren werden in der zirkus  
er geboren ward **D**er sich  
zu stant mit dem zins des  
kaysers vnder tūg malte  
**W**en er wart geboren In den  
tagen der erichunge der  
ghorsamkeit de meniglich  
gingent in ire stette do her  
st biertig waren das sy war  
schent **I**n gestichte den zins  
und den kaiser **A**ls was der  
herre In gunde In die welt  
und erete zweyfaltiglich den  
rōmischen gewalt oder den  
kaiser und alle welt **A**n dem  
das er gorsam was **W**und

**Zu** dienste dem keyser stur  
Und sich auch vmb den zumb  
dem keyser demütigte **N**am  
der heere In den tugen smet  
libet **A**ls er was für huf  
gunde in diser welt **L**uce  
den römischen gewalt In  
zweue woge **Zu** dem erste  
**W**an er gab den zoll für sich  
und **A**nt petre als man  
hisset in sant matheus ewa.  
gelua In den sibentzehenste  
capittel **Zu** dem andern  
mole das er nit alleyne den  
zumb gab **D**under er gebet  
auch das man in ghe mar  
hey **W**ij capitulo **B**edient  
dem keyser die da sint des  
keyser **S**pricht sanctus  
augustinus ober das wort  
das ist der zumb vn gewalt  
**N**am der heere **D**e er in diser  
welt gung **D**e erre er den  
römischen gewalt und den  
keyser in zweue woge **Zu**  
dem ersten **D**e die Jungere  
sprochent **H**er sich hie sint  
zwey smet **D**er heere als  
lucas spricht **A**ntworre  
ymer **E**s ist genug **D**iese das  
die zwey smete zweue ge  
walte bedient die hie In

**D**iser zit genug sint **U**nd  
was ist das gesprochen **E**s  
ist genug **D**en es ist ge  
nug und gebisset mit  
**D**er vmb hat der heere  
selb selbet mit seiner styme  
gezugnisse gegeben **S**pric  
stetlichen gewalte und  
keyserlichen gewalte die  
zu den selben ziten aller  
meyst der welt genug  
worent **U**nd in mit gebest  
So an geistlicher und an  
weltlicher ordnung **D**e  
von spricht **B**elasius de  
bobst **Z**wey sint mit den  
dise welt sunderlich wol  
geordnet wurt **D**as ist  
der hebstliche gewalt und  
die keyserliche maystat  
odder her schafft **D**ise sint  
die sunderlichen gewalte  
durch die der almechtige  
got vndersteydet und  
teylet odder gebet dem  
menschliche gewalte gesche  
te **D**er vmb dz die lute  
hertzlich gebet wurd  
durch die lere des rathen  
zu mydenke das beste und  
zu rime das gute **Zu** dem  
andern mole an der stunde  
do imc an lag sint tot

plum

**D**e loben der herre den  
 wünnlichen gewalt **W**en  
 du sich pilatus rüme die  
 gemuldet den er hette über  
 cristu **A**nd sprach wist  
 du nit das ich gewalt han  
 dich zu erlösende vnd  
 dich zu lössende **D**er herre  
 als sant Johans spricher  
 antworre **D**u hettst keine  
 gewalt über mich was er  
 die nit von oben her abe  
 gescheit **D**as verstat ma  
 in zwaye wege als die  
 glose dar über syt **E**n  
 mole als von oben her abe  
 das ist von gotte **W**an es  
 ist kein gewalt dem von  
 gotte **O**der von oben her  
 als das ist von dem kaysere  
**W**an der kaysere hette py  
 latu der geset von der  
 rüme wegen zu einem  
 obersten **D**an über die  
 wete die die judde sprach  
 ent zu pylato lössst du  
 den so lyst du nit ein feind  
 des kaysers **B**losa spricht  
**D**ie judden erschreckent  
 pylatu durch den kaysere  
 den er als sinen obersten  
 sint gewalt mit getorste  
 di wünnlichen **E**nt der w  
 yemer der erste vnd dar

**O**berste erheber des gewalts  
 pylati **A**ber der kaysere w  
 der ander erheber des ge  
 walt des pylati **W**och dusem  
 hindersten sinne **D**o her wünn  
 herre vil gerümet den rö  
 mischen gewalt wann er  
 erzögete in dem des kaysers  
 gewalt fürtreffend vnd  
 für schmend vnd alle welt  
 lichen gewalt vnder ihm  
 zu haltend **D**er mag ye  
 gewalt von mi geben des  
 gewalt über ander schmet  
 vnd alle ander weltliche  
 gewalte als myner vnde  
 vnder ihm beslusen vnd  
 begriffen **I**tem der herre h  
 mit alleyn die römischen  
 gewalt gütet **A**nder er  
 hat in noch in durre zu  
 dar an das **A**lle die wile der  
 römische gewalt stet vnd  
 vortet **D**ie wile komet  
 mit der münche der sünde  
 der sin der verluste der  
 end crist **A**ls man list in  
 der andern episteln do der  
 zwolffte spricht **D**er  
 di haltet der halte bis das  
 von dem mittel werde vnd  
 dem vortet offenbar der böse  
 den der herre erlöset mit  
 dem geyste sinet mündet

Wber die werte spricht die  
glose Das der apostel in den  
worten der d. haltet der hal-  
te den römischen gewalt  
bezeuget. Wenn der zersart  
wurt **D** kommet der eudrist  
Da von der römische kaiser  
der den römischen gewalt  
oder die welt haltet von  
eine künige zu dem andern  
der haltet auch den gewalt  
bis das der römische ge-  
walt hin genommen wurt  
dem mittel. **W**an dz heisset  
von dem mittel werden. **D**  
von gemeyner augesichte  
der mensche hin genommen  
wurt. **H**ar aber sancty au-  
gustinus in dem fünfz. hundert  
büche von der sacht. gottes  
über diese worte des apostels  
spricht. **W**er mich haltet der  
halte bis das von dem mittel  
werde. **D**as das mit römig-  
lich von dem römischen ge-  
walte. **S**ie züf. stunde als d.  
geschriben ist. **W**er mich rich-  
et der richet mich. **D**as von  
dem mittel werde. **D**as ist bis  
das er von dem mittel hin  
werde genommen. **U**nd demie  
so wurt geoffent. **D**er böse  
den wemant zwifelt anders

**A**in dem die eudrist  
**E**st ein große ere dem  
römischen rich die das er  
der her. **D**ar an gefeyt  
hat. **D**as mit kommet der  
der **C**risto. **W**idder mechtig  
und ein eyer. **S**uier ge-  
litter ist das römische  
rich. **S**ie den er. **G**antz  
lich hin genommen. **W**an  
aber das römische rich  
wurt hin genommen. **D**  
wurt solche und so große  
betrümpfe die also von  
so groß als man löset.  
**I**n matheo von anfangte  
der welt bis her. **W**an  
gewesen sint. **I**n den tagen  
ist die böshert also über-  
flüssig und die vürmme.  
**D**as auch villiche die  
erwarten in vürmunge  
gezogen werden. **U**nd  
tagen der sweren zyt  
der betrümpfe werden  
die vürden züf. ge-  
schicht die zyt der  
friden. **D**a von spricht  
der psalm. **I**n den herren  
tagen wurt die groß-  
tikeit vff gon und über-  
flüssig. **D**er friden. **U**nd  
das der. **W**an hin genommen wurt

plw

Das ist der römische ge-  
 walt der by dem neuen  
 bezeuget ist **D**aran so  
 schribet der apostel zu  
 thymotheo **D**u soltu wis-  
 sen das in den hundert  
 tagen auhygende weede  
 sorgliche zytten **D**u wurt  
 die berümpffe weeren  
 vierdhalb vor al in ma-  
 tico gesprochen ist **U**nd  
 wurt gesamt vff dem  
 büche **S**ante Johanne Apo-  
 calypsi **U**nd vff dem ele-  
 des wissagen **A**lso ni vns-  
 here **H**esub **V**istul und  
 aller meist in me selbes  
 das römische rich geeret  
 hat **A**lso **S**ant peter dem  
 der herde sine kirchen zu  
 besorgende befulch gebott  
 hat das römische rich zu  
 erende **I**n sine stude beu-  
 se d' er sprichet **V**orchtet  
 got **L**ent den künig **W**olte  
 got das die germany zu  
 den das weltliche rich ge-  
 leyt ist **U**nd den die orde-  
 nunge und schirme der hey-  
 ligen cristenheit befolhen  
 ist mercktem und vstündet  
 und die hunderten dinge  
 freyschut **D**er vstündet  
 so die gerechtikeyt und

hettent so liep **U**nd erzögter  
 und gebent schuldige dinst  
 in em künige den ynen got  
 vor gegeben hat **O**ver stin-  
 dent sy und warent mit un-  
 dank vor der großen gaben  
 des heyligen rich durch das  
 sy gebreytet und erhöhet  
 sint **W**olte got dz sund lich  
 die den do zu gehört dz rich  
 und der gewalt zu welen-  
 de eines römische künig  
 verschent die obere und  
 angst nöte die da koment  
 so das rich hingenome wurt  
**D**an wemic hingenomen  
 wurt das römische rich **U**  
 wurt so große berümpffe  
 in der welt **I**us warent  
 die tage der selben berümp-  
 ffe mit abgebroche und  
 gefürzet als in mat 20 ge-  
 sproche ist **S**o nicht mit  
 behalten werde meustlich  
 lip **D**as ni die germany  
 zu den und in die der rö-  
 mische gewalt konnen ist  
 des küniges den der herde  
 zu ein <sup>wunder</sup> künige gesetzt hat  
 vff der erden die hunderten  
 dinge verschent **U**nd rich  
 küniges abfall mit vorchtet  
 und die obere die noch deme  
 hie nyemandt vor gesetzt

Werdent (Und wie wol not.  
durfftig ist das ergrungen  
komet in der welt doch we  
den durch die seliche ergr.  
unge komet **Medische**  
**late german heisseut**

**W**issen soltu das ob troyer  
koller meurer staten  
und bistumen vntlicher go.  
heissen sint **German** und  
wie ertz bischofe soltent we.  
sen einen künig und ein  
pfaltzgrauc des ruych mit  
yuen und heisset ein pfaltz.  
grauc von der pfalz die da  
ist in der stat zu troyer die  
hie vor was ein huf des  
riches Da von gheisse wur.  
dent die grösster des hufes  
und mi heisseut pfaltzgrauc  
und dise vntlicher heisseut ge.  
man und also von dem selbe  
somen einen vrsprung habet  
mit den römern das ist von  
den von troye Luca und pria.  
mo dem Jungeren als ob ma  
spreche als von der römern  
somen gewalhen **Wen** Julius  
der keyser machte das selbe  
laut vnder dem römern  
und bestalte sy ouer nach mit  
vil römern und der von ram  
vnter reddlicher ordelunge  
grymete und hieff sich da

Das die römern als die grös.  
sten die priester schaff  
und die german als die  
myndern das rich hieffent  
**Wen** von ein burue und  
anfange odder some sint  
vffgezunge odder gewalhen  
der gewalt und die prie.  
ster schaff Das aber der  
hertzoge von Salzen und  
der marggrauc von bran.  
denburg zu zu ruffende  
soltent sin zu der wald aus  
römischen küniged dz ist  
der noch von einer wott  
durfft wegen zungun  
**Wen** in der zyt als das  
rich gezogen wart von  
den kriegern zu den ger.  
manos Das vnder dem  
künige Karolo geschach  
dem grohen **Wen** dent die  
Salzen geredt als sy mit  
cristen werent und in dem  
glaubem vaste wurde **Quod**  
ist zu wissende das der  
cudcrift mit crist der  
gewalt sy den vor zastort  
on allen zwifel **Alle** die  
der zu sinte und weg ge.  
hent das der gewalt mit  
sy die sint an den dingern  
für loyffer und botte des  
cudcriftes **Der** omb

131

**H**ütent sich die germanen  
 und ihre bischöfe das mit von  
 iren sünden und schulden  
 möglich und von gottes  
 rechte der gewalt von yme  
 genome werde. **O**uch sol.  
 lent sich hüten die bischöfe  
 und die fürsten in germa  
 nia **D**as sy mit durch den  
 geyt weltlicher eren und  
 gewaltens ymen selbst die  
 recht und besitzungen des  
 riches an sich zychen an  
 mit vnter Innhaltent  
**W**an als geschriben ist **E**s  
 sy notdurfftig dz erzeuge  
 in der welt come **W**e aber  
 den münsthen **z**u **f**ür vor  
 ch ist notdurfftig **W**enn  
 solche große begirde zu  
 hertschende und zu habende  
 het ire herren geblendert  
**A**lso das sy mit ein veltent  
 die vorteyt die sy erkon  
 nent noch von andern hō  
 rent das sy mit kömment  
**a**ls geschriben ist **S**ohant  
 ongen und geschent mit  
**z**u **f**ür vor in disen ziten  
 sint priester und leyen  
 prelaten und vnder tone  
**D**ie die iore büchere der  
 fürsten und der alten wer  
 ten und wesen mit wissent

**U**nd auch der waltzen der ger  
 mane fruncken und frantz  
 seu vrsprung und vntschet  
 wenig wissent von obermūt  
 irer sime **U**nd von ein teil  
 verbunden in irem herren  
**E**in teil mit werten vordent  
**U**nd habent die frage **W**ar  
 omb der römische bobst der  
 römischen gewalt durch die  
 haut des grösseren karolen  
 leyte von den kreyden in  
 die germanen In ein so groß  
 und vngesticht velt **D**ie  
 sich selbst wader an ire krey  
 den noch an irem vandel  
 regieren kömment **W**ie kö  
 nent die das rich der ganze  
 kristenheit gewissen vnd vñ  
 richten **F**roere der gewalt  
 solte aufwader bliben sin  
 in den römern **O**der vort  
 er fürbas zu leyende **S**o solte  
 er möglichet gelyt werden  
 sin den waltzen mit manen  
 von der selbe karolus vñ ein  
 kunig der fruncken **M**it sint  
 die waltzen vñ ein alle ding  
 gegeneinander geschent bil  
 licher für zu vordende gegen  
 allen andern luten **D**ar omb dz  
 durch solche geduckte schenken  
 oder raten münstliche fre  
 seltey solchen worte vordung



Und vnderstande zu mynem  
den heyligen gewalt der do  
ome wisset von der ordnung  
des heyligen geistes noch der  
wandlung der zyt. Du noch  
der notdurfft und verdienend  
der lute geordnet und gepfle-  
gen wurt. **H**ar vmb so ist  
müglich und möglich das  
etliche alte geschichene dinge  
vß und von me büchern hie  
gesetzt werden zu erörtern.  
de und zu erläutern. **D** mit  
ome geuerde oder von vngere-  
chtigt. **F**under mit und  
von großer sorgem von flise  
der heiligen fursten geschich-  
hen sint. **D**as das römische  
rich mit by den römern bli-  
ben solte oder den walthen  
gegeben werden. **A**ber den  
germanen. **D**a vmb so ist zu  
ist dem ersten zu sagende  
von den walthen. **D**er noch von  
den germanen franken und  
frantosen. **U**nd zu den hinde-  
schen etliche künige namen  
und getate kurzlich. **D**er vß  
offenbar. **W**ie die wortheit der  
vngeschriben frage. **V**nd **D**er  
**G**allia **U**nd **W**em namen  
**E**st ist zu wissende das das  
lant das gallia heisset

**O**der wisset lant gelegen  
ist in dem teyle der welt  
das do heisset **E**uropa. **I**n  
hettig vnder der summen  
offgang den byn den groß-  
en flus. **H**er mitte tuge  
das lampartische gebirge  
**H**er der summen vnder-  
gang die welt in byssa-  
nyen lant. **U**nd vnder-  
notwint das eugeltiche  
und forschu mere. **U**nd das  
lant gallia ist geteilt in  
drei teyle. **D**as eine heisset  
die geborte oder löschte  
gallia. **W**en die manen in  
dem selben lande liessent in  
das hor lang walzen und  
miltent zöpfe. **D**as ander-  
teyle heisset langleyt gal-  
lia. **W**en die sucherme dz  
sint langleyt habent de  
selb an. **U**nd wocent die  
lute der vß geuerget dz  
sy geue lange walthen. **P**ley-  
der trigent. **D**as drittel  
die kurzleyt gallia.  
**U**nd hant die gallia den  
namen das etliche sprachen  
von dem küniglichen worte  
galla das ist in küniglicher  
sprache als miltiche. **I**n tute-  
sche. **V**on der wifede walt

*Lixij*

**L**ibes vnd die vfflegung  
 des wortes gallia sel ich  
 mit schelten wesen ist alt  
**D**uch ist das wor das sy  
 gegen den andern luten  
 die vmb sy in den lenden  
 gelegen sint **A**ls hyspanie  
 laut vnd in dem meer ein  
 wenig wiser an dem libe  
 schmeit **A**ber gegen den  
 dalfen vnd den von eu  
 getlant mügent sy mit also  
 gesproch zu werden **H**er  
 vmb so sprich ich mit vor  
 top der alten **D**as ist die  
 gallia das ist die walleu  
 mit vnnützlich geschaffen  
 sint von der naturen vnd  
 eygenschafft die ein galy  
 das ist ein hau an im hert  
**V**nd die sint an den luten  
 vnd an den tyren deiful  
 tig **E**in teyl sint böse **E**in  
 teyl gut **E**in teyl allerbest  
**D**ie bösen eygenschafften  
 des hancs sint dise das er  
 ist hochfertig schreyende  
 vnkusthe vnsere fructe  
 zu kreygende vñ vnsere  
 zinn friden **D**a von die gal  
 lia das sint die walleu die  
 die vngewante eygenschaf  
 ten an ynen haut solent

**W**issende sin das sy so heimlich  
 so öffentlich von swede romen  
 der walleu in eu vrsprung  
 empfangt haut **A**ber die gute  
 eygenschafften des hancs  
 sint das er hüstet ist von  
 sine libe vnd hüstet ge  
 dult von faden dem one  
 fad vnd hüstet angeton  
 den nackend getretz fürlich  
 mynesam vnd milde **D**a von  
 walleu die eygenschafft an  
 yn haut die sint von dem  
 same der walleu kome **A**d  
 aber in gute gewonheit vor  
 wandelt sich in besser nature  
**D**e sint dis die aller besten  
 gewonheyt des hancs das  
 er für sich wachende ist  
**E**r er wecket sich zum ersten  
 der noch die andir sine kome  
 vnd die vnder ime sint re  
 gnet er wol vnd spiset sy  
**D**as könnlein lyset vnd ge  
 winnet er vñ den sprinck  
 vnd teylet das den nechsten  
 by yme **D**is sint die gastlich  
 en eygenschafften vnd gast  
 lichen **A**n den für die andir  
 treffende vnd schymende sint  
 die ginen vnd geberten vor  
 luten der walleu die mit sy genig  
 gesyt von de manne der walleu

**Welche zum ersten Buch  
ge und fere mahtent  
vnd den vnu**

**D** ist zu wissende das  
noch dem als troye  
zerstört wart **Encus** vnd  
pyramus der junger des groß  
en pyramus siner sinne mit  
vil troycen vnd mit einem  
großen volke zugent durch  
africa vnd koment in Ita  
lia da man noch vndet die  
historien **Abra** pyramus zoch  
durch das land gallia vnd  
die wulden die do wonen  
by dem staden des vynes troch  
er vß vnd trug sich do zu rü  
maide vnd hinder sich vß vnd  
da der sinne vnder gang  
zu zehende vnd bestallte  
vnd tet machen **Blasse** vnd  
birge vnd die mynen troc  
ce die ingorten hasset pauch  
vnd veton die in sinne  
hasset / vnd in keller binstum  
woment sy fawen die do  
tursche worent **Wanne** sy  
worent wol an libe vnd her  
liche vnd sterke lute zu ge  
bernde **Don** theutonia sint  
vß gegungen vnd komē vß

Da von die turschen den  
namen theutonia erfunden  
gen hant vnd vß der selbe  
fawen gebarent sy sinne  
vnd tohter vnd leytent  
ouch die sprache **Don**  
**dem ersten pyramus vob**  
**ke mit den von Cyrene**

**N**och dem mahtent  
vnd vsetent die  
die vßigen von pyramus  
volke einen feinden vnd  
feindschaft mit der stat  
troyc vnd leytent do  
hin den stul der ganzen  
gegen vnd der landes  
gallia **Wann** troyc ist  
ein stat in gallia vnder  
der sinne vßgang vnd  
die aller erste stat in  
allen rächen die da sint  
in Europa **Wart** geba  
ren in dem achtsten jore  
noch abraham gebürt  
von eme künig **tybracub**  
**Wynn** sinne der stat **De**  
miramden sinne stufmüt  
dar vmb das er mit betru  
gen wüedi von ir vnu  
kustliche sinde mit ir  
zu tunc vnd kam do hin

Flouij

Und mahte d' eine stat  
 Und nante die noch sine  
 namen Trier dar vber  
 ist ein vortz Antre romani  
 tuarid muntt amu mille  
 durentis Das sprichet also  
 Trier ist gewesen & den  
 romen Tysent zweyhundert  
 vnd eine hundertmeyer. Das  
 volck das aler by Lucas  
 was vnd in Italia blyb  
 by den latinischen lute die  
 nantent pyrenius volck  
 Das d' in Italia was mit  
 anders den germanen dar  
 vmb wem sy die selbe in  
 Italia vnd auch die in gal.  
 bya vortent am eine sonen  
 das ist von den romen ko  
 men Da noch vber lang  
 alb die selben germanen  
 wulstent vnd vil geyret  
 werden & schickent sy  
 ein teyl irer valckes vber  
 vnn In thuringen vnd  
 setzten d' ein vortz vnd  
 richtent vil zytet künige  
 vnd richte d' selb. vnder  
 den hies einer busing von  
 dem hie noch geset vort  
 Und von diser sacht zu alle  
 tursche laut heissent ger  
 manij Mit vortp atter

Geschritten die d' sagen d'  
 germania sy ein rich geyt  
 mitten tuge vnd haffe ger  
 mania von vil grünen odd  
 walser da vider d' die  
 waltent der geschichte ist

**Von den Germanen frau  
 ken vnd frantosen**

**D**u die romen gewalt  
 also groß was das ger  
 by die ganze welt yn vnder  
 tenig was Das kam Julius der  
 auch die noch ein kaiser wart  
 vnd betwang das laut ger  
 mania vnd die ganzen gal  
 lyam vnd vortete d' selb  
 etwic vil stete vnd burge  
 vnd besetzte die ganze lande  
 vnd by sinen Trier Kollen  
 vnd meinte mit geborne ro  
 men vnd d' mitte er unwa  
 te er die alte mygeschafft  
 der romen vnd der germanen  
 Das noch mit ein volck die  
 hiesent allman die leyten  
 sich vider die von romen &  
 gebent die dauten vnd das  
 volck von romen ein herliche  
 gebote vortete die allmanos  
 mydde leyten vnd gesvoge  
 tent die selkent sin frant  
 das ist byddig frey zehen jore  
 Das das die germanen horetent

**A**u von der von Rome würdi..  
koyt **D**a von dab sy auch ger..  
ne die feylheit gewunnen **D**  
gingent sy mit einer hie liden  
welche an die allmanob und mah..  
tent sy vnderzwing dem röm..  
schen gewalte **V**on der zu sint  
die selben germany geschessen  
francken dab ist feyen **D**  
vmb noch hie dis tages syt  
dab selbe volck von nature  
ungewilliger zu gebende sin..  
te lichte oder andere goben  
**U**nd meynt dab zu do mit  
in die feylheit gegriffen war..  
de **A**lso nu die selben frau..  
ken germany oder gallia  
dab sint walchen geschessen  
die drei wort betruent vnd  
vffsteydent alle ein volck  
also wate germinuacum  
dab ist wulstent **D**ab sy dab  
etlich summe begriffe mach..  
te **D**u schickent sy ein teyl  
in ritterschafft vnd der die  
summe vffgang vber den  
vyn die noch hie dis tages  
genant sint oricut francke  
**U**nd sint mit den vorigen  
ein germany francke gleich  
an der tuischen sprachen

**A**ber sy sint ein wenig  
größer an der sprachen  
dem die germany sprachet  
die vident schuffte **A**ber  
an gebirgen vnd fleyden  
sint sy vult vngleich **D**uch  
schickent sy ein ander  
teyl in ritterschafft vnd..  
der die summe vndergang  
zwischen die zwey große  
wasser die **D**ax vnd **H**egge  
die mahtent gebure mit  
den wulsthen stowe **D**ine  
vnd tohtere **U**nd lertent  
auch von den selbe wulsthe  
stromen in e wise vnd wot..  
sche sprache die big her  
sint geschessen frauosen  
als von francken gebore  
vnd **D**u laut hieset frau..  
kreich **A**n der sprachen  
sint sy den germany vnd  
den francken vngleich **A**ber  
an den fleyden willen  
gleich **A**ffgenome dab die  
frauosen an den fleyden  
vnd an in wise mit hed  
singen schymphen tuncen..  
ren tancen vnd des herren  
pflegen als die jungen  
sich me bekumberent  
**A**ber die francken als

Die alten Schimbertent  
sich mit crustliche dingen  
als steyte und freyge di  
mit so dick bekimbert  
sint und der an staltent  
so den römern wie moget  
noch **Von me  
Künigen in Germania**

**I**n der gegend die  
gallia heisset und  
jugnoten von den walthen  
germanen fracken und fran  
kosen jugelalten wurt etc  
wame was jugen rich kmen  
me kmen mit ein ander  
kmen em noch den andern  
als jugnoten ist und in by  
spannen lange gewesen ist  
omb und omb wie wol dz  
me künige do sint doch so  
heisset es ein rich spangen  
lant und die verwandte  
ge und widda wotikyt  
der künige und der künig  
richte hat vil in gallia ge  
malt der walthen der ger  
mane und der fracke die  
die striben anders und  
anders geschriben hat und  
den walthen solche namen  
zu geleyt hat

**Wie me rich sint gewe  
sen der Germanen**

**H**ier umb so ist zu wis  
sende das von d. r. r.  
germanen pyramus bis an fa  
ranudum und von faranum  
do bis an hilderich alle fürste  
der walthen und die künige  
der germanen oder fracken  
unglöybig und heydenisch  
worent Der selbe hilderich  
der fracken künig als er em  
enkunste man wot man der  
fracken künigen manige  
wie en bliomen und freuchich  
nam er in die richen frowen  
Der umb aufsetzet in die  
fracken und trachtet in uf  
den richen und er wot etent  
einen andern genant walt  
womus zu einem künige Der  
hilderich der fluch zu eme  
künige in thuringen sin aler  
genant Hasma do wotete  
er etwie lange und besleiff  
euch unigliche busung die  
kuffen Der noch ober  
selben vor starp malerwam  
er rüffent und schickent die  
fracken noch hilderich und  
hickent in zu einem künige  
und Hasma Hasma kuffen  
folgte hilderich noch und  
wasmohete wie en die richen man  
vor etwie vil zyt do gebor  
so einen sin von hilderich

Den name sy **Clodoveu** Der  
clodoveu in der chriechen  
geboren wuffte sant re my.  
gint **Und** noch dem clodoveu  
sint alle fracken künige ei.  
stet gewesen. **Und** von deme  
von abzale sint künige noch.  
ein ander gewesen vnz an  
hilderico den andern **in** den  
zyten wouetent die künige  
gewöhnlich in dem lande genant  
langflayt gallia dz ist parit  
vnd dz vmb **Wen** die gallia  
die dz genant ist helico dz  
ist scrytbar von der predige  
sant mattheus ein Junger  
sant petrus zu cristenen glau.  
ben. gefert was vnd mit vil  
der künige sorgen hettent  
**O**nder sy wouetent gantz  
vnt von vnz grossen kün.  
igen **Und** der deme hilderico  
was pyppinus der ander noch  
noch dem künige vnd hiez der  
grosser des husen vnd waz das  
künigliche hus dz ist die  
pfaltze zu reyer ist **von** der  
pfaltzen sint nu genant die  
pfaltzgrane dz vnz die hof.  
sant hie vor die grosser des  
küniglichen husen **D**er hyl.  
derico was ein gemeynsam  
man vnd hette keine künig

liche wise nach gelode.  
wan fürte in ouch vff eine  
flitten mit ochsen vff den  
spyle hoff oder schmalhoff  
vnd hette allerozent gunt.  
ley sichte klyder an **A**ber  
pyppinus der grosser des  
husen was in allen sache  
ein vitterlicher man vnd  
vaster vnd richtete dz vnz  
redlichen mit flize vff  
vnder dem selben hilderico  
**D**a von mit schaffen des  
selben pyppinus genant  
grob geschick **D**az der  
bobest die herten grafen  
vnd andere die dem richen  
vntwund waren hiezten  
vnd hiezten sy die reuer  
die sy hilderico hette gton  
**U**nd dz hilderico abgeseht  
war dz er woltent sy  
pyppinus zu einem künige  
wie wol etliche sprachen  
dz were eine vppige ge.  
schichte **V**on dem capitulo ..  
ho zu kollen vnd dem  
vrsprung der künig  
**P**pyppinus grosse hus  
vnd huswoning was  
in agrissa in der stadt die  
ingnoten kille heisset an

**D**er saut du yetzunt das  
minister ist genant rousen  
farnen in dem cappitolo  
Dasselbe minister schiffete  
pletturidus des egenante  
pppinus chiese farnen in  
der ort der got gebereim  
Und tet ein convent ches  
farnen der in und er hie  
das closter mit vil richen  
und kuniglicher geizet  
Wen chiese lange zit hie  
pppinus pletturidus die  
worgenante sine chiese  
farnen Und tet sich mit  
ein vninglichen byligen  
zu einer farnen genant  
alfardt Der umb straf  
ste Saut lamprecht ein  
bisthoff zu thuringe und  
zu vtrich den selben ppp  
pinus Der umb etotete  
der herzog zu ardanien  
genant Saut lamprecht  
ten Wen das vng alfardt  
hette nie das gelt ager  
Da das der kunig pppin  
horte das der bisthoff die  
marter geliten hette von  
siner sünden wegen von  
schamen und vner für  
er vnder got solle zu  
siner chiesen farnen ple  
tturidus und loth alfardt

34  
**D**ingen die gung groß kunders  
Do aber alfardt das kunders  
genas Und ein botte hieff  
zu dem kunige sine zumer  
kunder die gebret des  
sines Do fund der botte  
den kunig sigen gwisheit  
edeln und rich by sine huf  
farnen und sprach Kunde  
by der kunig Erle ist geboren  
Wen den worten gab er  
dem kunige zumer sarn das  
alfardt sine einen hieff sin  
sin hette geboren Wen kurt  
in got manigerley sprochen  
ist geschick ein stark man  
ste der stark gelidde het  
Der kunig sprach Karl ist  
gar ein guter name der w  
der erste karolus genant  
marcellus der vortreyff  
sine vutter gware sine die  
richste noch sine vutter  
Er was auch ein großer tyra  
und vil vngstet und stha  
das tet er der pfaffente  
und den kirchen Der umb  
gestuch do er gestax zu  
trere do getrimete den  
richste wie das karolus mar  
cellus der franken kunig  
tet were und mit libe und  
ste in die helle gefüerte  
wird Der umb schickte



Der bobst boten gon trayere  
zu dem bischofe der tet das  
grap vff tün **U**nd wart ein  
grober slange der muere fun  
den vnd kom körper **A**ber  
etliche sagent mere dz das  
zu paris zu sant dionisien  
geschach **S** **D**er karolus  
gibur pyppinud den troyer  
der hette by vater manne  
longede **A**ber gegen sinem  
vatter vnd sinem großvater  
stehen er kien als ein troyer  
**D**er selbe pyppinud der troyer  
man zu der **E** **V**ischer gam  
die was nich abelid der rö  
mischen kaysers siner **S** **H**u  
den gytten was der römische  
gemalt by den kaysere **U**nd  
der thier ga getar pyppinud  
den großen karolus **D**er  
pyppinud half den römern  
vnd löste sy von der ducht  
sprunge vnd bekümbunge  
die yn taten die lamparten  
**U**nd vrsap vnd vete die  
römische kirchen mit vil  
rehtum vnd vete **D**er pyppi  
nud starp do kün sin sin  
karolus der große an sin  
stat als etliche sprachen do  
er die vnd zwanzig jar alt  
vnd **D**er noch hieze er sich

**D**as der bobst von kuf  
tizer mit wegen müser  
an rüffen die helffe der  
künig der frischen  
vnd römischen kaysers  
wödder anstulffum der  
lamparten künig der die  
römer vnd die kirchen  
zu den gytten was be  
kümber vnd zerstörte  
**D**er die kirchen zu  
den andern mole gebeten  
varent **U**nd den römern  
also die bette vrsap  
**D**er wemut sy aber enie  
zu flucht zu dem karolo  
pyppinud siner vnd vnt  
zu dem kaysere **S** **H**u  
laut sinem ohrenen das  
er siner ohrenen getre  
steu er füllere **D**er karolus  
zuch mit einem vrbem  
vete gon lamparten  
**U**nd vnt der künig vnd  
sin fern vnd sin sin  
**U**nd hieze sy in sin stat  
**D**er vnt wart karolus  
getrüffet von dem bobste  
vnd den römern ein pa  
trius das ist ein stie  
mer odde sette meister  
der römer **D**er noch  
sich der bobst zu vnt  
**U**nd sprach der kirchen

4

**D**er gewalt mit richte  
 abe und setze und richte  
 den selben kaiser über  
 seinen willen als man  
 seyt in einem römische  
 kaiser. In dem zwölfften  
 jore sind richte **R** richte  
 drüzen jore und sturp  
 in dem zway und sechzigste  
 jore sind lebend begraben  
 zu Oche do sind heyligen  
 namen gedachte alle jore  
 küniglich begangen wurt  
**D**er umb war do gerue wif.  
 stu wolt do heylge man  
 uch edelheit und tugende  
**U**nd wie er in dem richte  
 diser welt vor diener hat  
 die geschickte der engel  
 der gang zu der vergüt  
 stat etc. **U**nd lese do die  
 großen dienst seiner werke  
 und sage dem allmüchtigen  
 gotte lyp der d' güt hat  
 den heyligen man karolum  
**E**n herrlicher fürcht er  
 freulicher gloubend mit  
 zeichen und wundern do  
 in sine leben und nach sine  
 tode geschehen sint **U**nd  
 aber das vor gemante richte  
 der franken getoplet sy  
 in luringen frankerich  
 und germaniam **U**nd wie

**A**ttwame ein brüder den ande  
**E**n seint den ande wif dem  
 richte verreyt **U**nd wil an  
 der richte und ande künige  
 und hered getate die wif ich  
 hie liegen als ob sy nit her  
 zu geteent **B**esunder da  
 umb was manig geschick  
 der von diser mater von an  
 der und ande und an me  
 ande gleich volder rartig  
**U**nd etwame die getate  
 eine künige oder altes  
 am liebe oder hasse oder  
 willige von unwise sint  
 ande u zügete die sullen  
 die erfinden die gerue vil  
 leset **U**nd gunt wir vord  
 an unser vorungelichten  
 vollen

**Vom dem heylige karolus**

**O**uch ist zu wissend: das  
 der heylige karoly der  
 grose kaiser von ordnung  
 der römischen bobstet so gut  
 te me in gütten vff setze  
 und getut **D**as der römische  
 gewalt by der wile der für  
 sten in germania ewigliche  
 bliben sol **U**nd es gezymet  
 mit wol das das heyltrüm

Es ist das rich der heyligen  
cristenheit von arbezale oder  
von arbezale besessen solle  
werden. Und bedachte das er  
an siner geburt von der kinde  
von der römern und von den  
germanen mit schlechter matie.  
lich er dichter hymen kommen  
wore. Und wie sin vater war  
und er der noch die römern  
und die kirche erlöset hettent  
am dem gewalt der lampur.  
**Von der freyheit des künig  
ges von frankreich**

**A**ls die fürsten in ger-  
mania der erzbischoff  
von toycer der do ist ein erzbis-  
choff der in gallien das ist in  
walthen. Und der erzbischoff  
zu colle der do ist ein erzbis-  
choff in italia. Und der erzbis-  
choff von mentze der do  
ist ein erzbischoff über ganz  
nordliche land. Und der pfalz-  
grawe von toycer der von hie  
vor hießent die grösser des  
kaysers. Von der selben römern  
diseyrt karolus alt worden  
von vor sprung her gabent  
Als die der selbe karolus der  
franken künig war. Und das  
selbe rich von einem an den  
andern von erbes rechte an  
in kommen und gefullen war.

Es were es sine unzymlich  
und ein von ere gewesen die  
er sine erben der freyheit  
und künigliche erben ent-  
blisset hettent. Dar umb so  
setzte er das die frankosen  
mit einer vffgescheydenen  
teyle von der franken richte  
selkent einen künig haben.  
Er von künigliche somen  
und erbes rechte Ingen solte  
einer noch dem andern.

Und das der künig In welt-  
lichen sachen künen hien  
über sich hettent. Dem er alt  
einem kaysen und sine macht  
kommen zu manschaft oder  
in einen andern weg zu  
diense müstent ston. **Wie**

**des studii von parisi kam**

**O**en selben künige und  
sinen erben do gese  
das er also abgescheydet  
solte sin von dem richte der  
franken. Er und gab zu  
das studiu der weisheit von  
der syben künste das er  
von der stat romen in die  
stat parisi leyte. Und wisse  
das das von notdurfft und  
nützlicher ordnung zu  
ging. Also die römern  
alt die etorn mit der

Priesterlichen etc. Aber die Francken oder Germanen als die Jungen mit dem gewalt und die Franosen oder walhen als die durchlichte. den mit der Finste richte gemacht worden. Darumb das der glaube den die westliche der römischen verpfligt die manlicheit der Germanen gewaltiglichen gebiete zu halten. Und die subtilikeit und redlicheit der walhen mit redlichen wesen. Sachen zöygent und möglichem wesen zu halten. Men mit diesen dreyen das ist priesterlicheit der gewalt und das studium als mit diesen freyheit. Naturlich heilich und tyerlich oder selich die heilige gemeine christenheit wurt gemacht lebend gemeret und gegriet. Auch mit diesen dreyen wurt die selbe heilige christenheit vollbracht als mit dem pfundtgemünde mit den warden und mit dem tuch.

**Von der pfaffheit gewalt und lere des römischen richers**

**D**ie zu wissende als die kirche die von materie ist gemacht genug hat an ein pfundtgemünde und an ein tuch aber mit genug mit ein wurd. Also hat die pfaffheit mit ein obersten stule genug das ist rom und den studio ist auch genug mit ein stule das ist paris. Aber dem gewalt. te sint vier oberste stule von ordnung des heiligen gistes mit namen zugegeben das ist Oche. Oche und die stult. vome. Mächtig. sillheit sich die plagen den zugehört das ist huf genug und vinfert. bleibe. Das mit der got vor sie die wunde zerfallen. Und der diep ist der enderist und sine pfer. löffer. Jungent ander was als zu der türen in und die strage der stoffe. atorent von auch den güten. **Warumb die künige in franckreich sein der francken künige**

**F**ür was ist der vorge. nanten yet. So hat der kerntzen künige sich alle w. gent geton. nomen von den

Franken als von den oberen  
Blicher wise so haben sich  
die künige der franken odd  
germanen das ist umb auch  
guton nennen noch den rō  
man als die oberen rōmi  
schen künige odder kysere  
Aber die künige die bis zu  
dieser ziten der franken kün  
ige geschessen sint die sint  
mit geschessen der franken  
künige von der franken die  
do sint wider der summen  
offgang die sint grop und  
ungeordnet in irren wandel  
Doch mit von den frantzosen  
die do sint wider der summe  
wider gang die sint bis zur  
und ungeordnet Dunder sy  
sint geschessen von den frau  
ken odder germanen die an  
den klyden von den frantzo  
sen und an den siben und  
wandelungen da von rōme  
mit raste unglück sint Doch  
ist zu wissende das noch kysere  
karelus teil vil zyte die rō  
mischen kysere worden er  
wöllet von den fürsten in  
kürstlichen landen von sinem  
geschlechte und von manandz  
andere Und als man an und  
nigen andern list der odder

der künig und kysere der  
franken het den odd den  
odder sinen sin gemalt  
odder gesetzt zu einem rō  
mischen kysere das ist zu  
unstande das das mit der  
wale und grunden der für  
sten geschessen ist Der noch  
über lang stundent off et  
liche künige der franken  
mit unredlichen sinen  
und gedanken und vnder  
stundent zu besitzende das  
heilige rich mit noch der  
elichen wale **Ne** von er  
bet richte und von erbe  
aufallen vnder stundent  
sy der umb zu künigende  
Da von geschach das die  
solichen kysere zu besitz  
mend gemeine mit der  
rōmer und andere und  
die kirchen zu schirmende  
swore worden und die  
zu die kirchen die ir  
vorden fründ gestiftet  
und mit vil gütes und frey  
heuten rich gemacht hetten  
schumberent und angriff  
ent ran den wercken und  
fußstapfen irer vordern  
gantzlichen vortant **Mar**  
**omde die fürsten rōme**  
**erwöllet kysere von**

## Den frantzen

**D**er umb wohnt die  
 furfürsten in ger  
 mania von dem huse künne  
 me zu einem kaiser neme  
 noch er welen **D**er umb  
 stant der gewalt etwile  
 lange lere **W**ie wol als  
 vor geseyt ist der frantzen  
 künig sich tet nemen vö  
 misten kaiser **D**as nomet  
 die lomparter war die hie  
 vor von dem heylige grose  
 karolus küniglich er eren  
 mit rechte bewubet wort  
**I**n von daz sy den von rone  
 und der kirchen mit rechte  
 auologent mit geschickit  
 vnder stundent und künige  
 vnder yn maßent **U**nd die  
 sy mit alleyne künige sünde  
 ouer kaiser nament **U**mb  
 seliche freudlyt wurdent  
 die türschen raste bewegt  
 daz yn also vñ rechte gow  
 men wurdent **U**nd beruff  
 tent und hatten ein genog  
 ue rone lū **U**mb die vñ  
 bringunge des heylige rich  
 mit den fürsten und edelen  
 vñ dalsen **W**en sy ouer daz  
 und von dem gesichte der  
 frantzen geboren wurdent

**W**enn do der heylige künig  
 karolus das wolte dalsen me  
 mit byplichem sworte dem  
 mit dem geistlichen sworte  
 zu cristen glouben bekerte  
**U**nd sy mit künne hystic noch  
 gewalte by dem cristen glou  
 ben behalten wichte **I**n von  
 der künig von yn wud **U**  
 kerten sy reht als ein von  
 sam tyer widdar in die hey  
 denische wise **U**er walte er  
 von dem frantzen wolk cr  
 stene mane von den gristen  
 mittelsten und mynsten an  
 der zale by den zeten tustent  
**U**nd setze die in daz laut  
 dalsen **U**nd tyste yn die  
 gütere und etliche noch  
 deme als eines yofliche stant  
 und wesen wud **B**lich eine  
 seliche zale des wolkent in  
 selben nam er und fürte sy  
 in daz inder frantzen laut  
 den gab er und versorgete  
 sy ouer mit etliche und gü  
 teren dar umb daz frantzen  
 yn selben laut und die selben  
 in frantzen laut eine gloub  
 müstent lere **V**on der sache  
 wegen die frantzen von den  
 dalsen als von iewe brüden  
 huesthant vut und helffe ider  
 der stant des heyligen riches

In dem selben Conilio und ein  
heilich mit beider rate und  
willen wart do erkant zwische  
yu das von dem tuge für basser  
yemer me der für ste von sah  
sen das ist der hertzoge zu Sah  
sen und der marggrawe von  
Brandenburg zu der wale ein  
kaysers mit den andern rüstten  
fürsten sin sullen. **A**ld das ge  
schach do gingen sy zu wale  
und rüstten an die genade des  
heiligen geistes und erweltent  
**O**ttou hertzogen zu Sachsen zu  
eine künige zu einem kaysen  
zu werdend. **W**ichetlich wie  
kayslich er die frauchen kün  
nige und die lampartischen  
künige geschwytete umb den  
römischen gewalt und mit  
etwie vil eren und demütlich  
er den bapst und die gottes  
kirchen in Italia und in ger  
mania erhöhte. **W**enn nu das  
an vil ouden geschriben ist  
dar umb ist es mit notdurfft  
hie zu sagende. **U**nd von der  
zit durch vil orte was gewin  
lich das von dem huse der her  
zogen zu Sachsen kaysere er  
welt vurdent durch die hoch  
heit byder bapst und tugende  
des selben ottou und etlich er  
siner nachkomen die sy gewin  
lich den christen liden und

Der heiligen christenheite  
erwytent. **Z**u leste künet  
von dem geistlichen künige die  
mit irer heilichkeit und ge  
micht sich unwürdig mach  
tent des römischen rüchtes  
**U**nd da von geschach dz das  
huf der hertzogen von sah  
sen mit alleyn dem rüchtes  
Gunde auch der hertzogen  
tünnes und aller vordereyt  
der fürstlichkeit mit rüstem  
vterale der fürsten betou  
bet wart. **W**ie das  
**H**ertogtum zu West  
folent an das Rüstum  
zu Colen kam

**D**an erzbischoff zu  
phillippus hoch in Sachsen  
lant mit eine volcke von  
germania siner getrenne  
mit drin rüchere vberwelter  
ritter one edellute und  
ander rüchere. **U**nd mit  
eine fuß volcke des künig  
was und behimberte und  
bestadigete hertzogen her  
richen hertzogen vter v  
ter. **U**nd dem in dem dero  
rube das ist in dem geist  
lich er vterbüche geschri  
ben stat und lag so stark

Off sinen schaden dringau...  
 tre dore aneinander send  
 was doch der selbe hertzoge  
 Heinrich an gewalt und  
 an liden mchtiger denn  
 der künig von engellant  
 und er vertreyt in ganz  
 mit mchtiger hant und  
 nam in die hertzogtum  
 zu westfalen und die her-  
 zogtum zu angaria die  
 zwoy hertzogentum hat die  
 kirche zu kolle bisz off di-  
 sen tag alle wagent Inne-  
 gehalten und sol sy von  
 gottes wate für lasser ewig  
 liden haben. **Wie das rich**

**An die Swaben kam**

**D**u mi also das rich  
 und der gewalt ge-  
 nommen waret von den erben  
 des durchführenden otten  
 des ersten kaysers von röm-  
 linden und misstete wegen  
 do kerten die kurfürsten  
 ire begirde und wale zu  
 herren friderichen hertzoge  
 zu Swaben und noch in  
 auch etliche von sinen woch-  
 komen und erben zu künig-  
 ge erwdtent **Ob** aber der  
 friderich das von herte von  
 folgen von tugent odder von  
 bößheit der kurfürste hulde

Erwinde das emweiß ich mit  
 Ich weiß aber das du von der  
 selben zur die kaysere wenig  
 odder mit gestaffet hant  
 das lobet odder gewaltet  
 waret sy von wolkem rate odd  
 helffe der römische en fürsten  
 Erwer die Swaben die peyern  
 und ander tütchen noch zu  
 hant vnderstande das rich  
 zu regierende **Also** das es  
 die noch nime hies dz rich  
 der germanie **Sunder** es hies  
 das rich der tütchen **Und**  
 also von dem gewalt der swa-  
 ben der gewalt und her schafft  
 der kaysertum nime wulß  
 und warte an hül abzügende  
 Was aber die sache sy dz das  
 rich abget und abgangen  
 ist das befilhe ich zu tragen  
 di den gelffen und gvelinge  
**Wet** aber friderich der and  
 wete spricht er der prophet  
**Du** hast entlöset das rich  
des bösen bisz off den grunt  
**Etliche** sprechen das von alte  
 zytten em wissagunge in ger-  
 mania sye **Das** von der fride-  
 richs somen komen solle em  
 sündige wurtzel der sy ge-  
 heissen friderich **Der** die phiff-  
 litz in germanya und auch  
 die römische kirchen warte



Danken und erwidert werden  
Etliche sprechen das auch ein  
ander gemeyn wissage wort  
de selb sy von künigen das  
ist von dem geseitigen karolus  
und von dem huse der künige  
von frantzosen ein kaiser war.  
de uff sein genant karolus der  
ein fürste und ein künig hat  
ward in der ganzen Europa  
und der wider bringe die  
cristenheit und das kaiserthum  
oder das rich und noch de  
kome kome me der de richse  
Der selichen wissagen und  
vnsicheren meren glauben  
wil der glouben Aber ich bin  
sicher das der schöpfer für  
saget der creaturen und  
das göttlich und vnschaffliche  
geseitige geschicht Das noch  
dem leben oder verdienen  
der pfuffheit und der welt  
heit errenne komet das die  
cristenheit hat eine vngt  
errenne kimen Errenen für  
einen künig einen tyrannen  
zu einer büsse der bösen und  
zu einer verdienen der er  
rechten Aber mit zu dem leste  
in disen tugen und dem als  
das rich her ist gestanden

Wel uff fünfund drissig der  
de hat der herre gesucht  
sin velt und hat me er  
wolt einen aller durch  
lehtenden fürsten mit na  
men Rudolff von habspurg  
einen großen In der erhel  
tiger walt und heyliglich  
krönunge die genade gottes  
öffentlich menglichem er  
schynen ist Also auch in sine  
fürgange die gottes helffe  
sich von me nye gezogen  
hat Aber zu schribende des  
müßigen heiliche fürsten  
großen güten getate züh  
ich mine hant hind mich  
Wenn ich bekome mich das  
ich der zu gerne vngest  
let bin

### Die schlus redde

**D**em vngestriben  
man allen befinde  
man künlich das als die  
römische kirche ist dz rich  
gottes Also ist auch der k  
seeliche gewalt das rich  
gottes Von dem rich muß  
man das verstehen dz vnsch  
herd spruch zu sinen Jun  
geren Rich ist gegeben zu  
erkennende die heimlichkeit  
des riches gottes den aber